## Inhaltsverzeichnis

	vorwort	IC
I.	Einführung in das Thema und Problemstellung	13
I.I.	Vulnerable Gruppen und Gesundheitsrisiken	
	als Herausforderungen für die Schule	13
I.2.	Zur Größenordnung der Gesundheitsprobleme	
	bei Kindern und Jugendlichen	19
1.2.1	Körperliche Gesundheit und Funktion	20
	Gesundheitsverhalten.	
1.2.3.	Psychische Probleme, Kompetenzen und Ressourcen	26
1.3.	Die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen, die soziale Ungleichheit,	
	die Familie und Umweltgerechtigkeit	30
1.3.I	Soziale Ungleichheit	
	Familie und Gesundheit	
	Ökologische Faktoren und Umweltgerechtigkeit	
1.4.	Die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen und die Rolle der Schule	35
i.4.i.	Die ökologischen Bedingungen in der Schule	
1.4.2.	Die psychosozialen Bedingungen des Schullebens	37
	Die Bedingungen in den Lehr-/Lernprozessen	
	Zusammenfassung und offene Fragen	
	Erfahrungen aus der Praxis der Gesundheitsfördernden Schulen	
1.6.	Forschungsfragen: Empowerment als Konzept für die Untersuchung	
	des Zusammenhangs von Gesundheit und Schule	50
2.	Systemtheoretische Grundlegungen	5 I
2.I.	Die konstruktivistischen Grundlagen der Systemtheorie.	
	Der Beobachter, Kybernetik zweiter Ordnung	
	Die Gesetze der Form	
	Autopoiesis	
	Nicht-triviale Maschinen	
2.2.		
2.2.1.	System/Umwelt	
	Operationsmodi	
	Soziale Systeme und Selbststeuerung	
	Codierung, Kommunikationsmedien und symbiotische Symbole	
	Funktionale Differenzierung, Inklusion und Individualität	
3.		
	Erziehung als soziales System	75
7 .	Erziehung als soziales System	
	Sozialisation und Erziehung	76
3.2.	Sozialisation und Erziehung	76 78
3.1. 3.2. 3.3.	Sozialisation und Erziehung	76 78 82

3.5.	Das Technologiedefizit des Erziehungssystems, die reformpädagogischen Bestrebungen und die Prozessqualität des Unterrichts	88
3.6.	Vermittlung als Konstruktionsprozess – lerntheoretische Annahmen	
3.6.1.	Die behavioristische Lerntheorie	
	Die kognitivistische Lerntheorie	
	Die konstruktivistische Lerntheorie	
3.7.	Der Vermittlungsprozess und das lernende Bewusstsein	98
3.8.	Vermittlung, Wissen und Lernfähigkeit	
3.9.	Didaktiken im Systemwandel	
3.10.	Von der Gleichbehandlung aller SchülerInnen	
	über Chancengleichheit zu Individualisierung	801
3.11.	Erziehung und Person: zur Eingrenzung von Funktion	
	und Leistung der Erziehung	112
3.12.	Die Organisation der Erziehung – Schule und Unterricht	118
3.13.	Zusammenfassende Darstellung: Erziehung, Unterricht	
	und die Motivation der SchülerInnen	(23
4.	Gesundheitsförderung und Empowerment in der Schule	127
4.1.	Theorie und Konzeption der Gesundheit	
	Körperliche und psychische Krankheiten	
	Risiko- bzw. Gesundheitsverhalten	
	Wohlbefinden	
	Selbst- und Sozialkompetenz	
	Soziale Beziehungen in der Schule – Schulklima	
4.1.6.	Kernprozess Lehren und Lernen	132
4.2.		134
4.3.	Zur Theorie des Empowerments. Ein konzeptueller Vorschlag	141
	Empowerment als politisches Konzept	
	Empowerment in der Gesundheitsförderungsforschung	
4.3.3.	Empowerment in der Management-Literatur	143
	Empowerment, Macht und Steuerungsprobleme	
4.3.5	Empowerment, Gesundheit und Erziehung	147
4.3.6.	Beispiele für Empowerment-Maßnahmen für SchülerInnen	151
5.	Empowerment in der Schule und die Gesundheit der SchülerInnen.	
-	Die Ergebnisse der österreichischen HBSC-Studie	153
5.1.	Die HBSC-Studie der WHO	
5.2.	Operationalisierung und Messung von Empowerment	157
5.3.	Messung von ko-variierenden Faktoren: soziale Ungleichheit,	51
	Familie, individuelle Ressourcen.	165
5.4.	Das Untersuchungsmodell.	
5.5.	Ergebnisse	
	Empowerment als Dimension (latent trait)	, - 171

5.5.2.	Validierung des Empowerment-Konzepts	
	durch Vergleich mit Schul-Outcomes	173
5.5.3.	Empowerment, Geschlecht und Schicht	175
5.5.4.	Empowerment und Gesundheit in bivariaten Zusammenhängen	179
5.5.5.	Statistische Modellierung des Einflusses der schulischen	
	Prozessvariablen auf die Gesundheit der SchülerInnen	183
6.	Behörde, Familienbetrieb oder Schule. Drei Schulen im Vergleich	197
6.1.	Einleitung	197
6.2.	Methode und Auswahl der Schulen	
6.3.	Schule A: "Wir als Schüler können nie was machen"	204
6.3.1.	Überregulation: Regeln erzeugen Abweichung, Abweichung Regeln	
6.3.2.	Übertretung und Kontrolle: Demokratie oder Bürokratie	207
6.3.3.	Kontrolle, Konflikte, gestörter Unterricht	208
6.4.	Schule B: "Es bringt ja nichts im Großen und Ganzen"	209
6.4.1.	Das "Flegeltum" und soziale Abgrenzung	209
6.4.2.	Die schiefe Familienmetapher und ihre Folgen	2 I I
6.4.3.	Pseudo-familiäre Kommunikation statt Führung	213
6.4.4.	Interventionismus statt Partizipation und Mitsprache	214
6.5.	Schule C: "Was gut läuft in unserer Klasse ist, dass Eltern,	
	Schüler und Lehrer gut in einem Team zusammenarbeiten"	216
6.5.1.	Partizipation und Kontraktdemokratie	216
6.5.2.	Ein offenes, einladendes Beschwerdesystem	217
6.5.3.	Das Schul-Büfett	218
6.5.4.	Mitbestimmung am Beispiel der Laptop-Klasse	219
6.5.5.	Gestaltung des Klassenzimmers	220
6.5.6.	Der Umweltpräsident	22 I
	Der Kernprozess: Unterricht in der EVA-Klasse	
	Führung als Operation in der Differenz empowernd/trivialisierend	
7.	Resümee: Empowerment, Gesundheit und Schulerfolg	
	Literatur	235